
DuPont de Nemours (Deutschland) GmbH

Neu-Isenburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Lagebericht für 2022

GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

Die 1961 gegründete DuPont de Nemours (Deutschland) GmbH („DPD“) mit Sitz in Neu-Isenburg ist Teil des Konzerns DuPont de Nemours Inc. mit Sitz in Wilmington, Delaware und wird in den nach US-Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss der DuPont de Nemours Inc. (DuPont) einbezogen. Der DuPont Konzern beschäftigte zum 31. Dezember 2022 global ungefähr 23.000 Mitarbeiter in 50 Niederlassungen und produziert in rund 25 Ländern. Die Aktien der DuPont de Nemours Inc. (DD) werden an der New York Stock Exchange (NYSE) gehandelt.

Am 2. November 2021 gab DuPont die Absicht bekannt, wesentliche Teile des Segmentes von Mobility & Materials zu veräußern. Am 18. Februar 2022 veröffentlichte DuPont, dass eine endgültige Vereinbarung über die Zusammenlegung eines Großteils des M&M Geschäftes mit der Celanese Corporation unterzeichnet wurde. Mit dieser Transaktion soll ein unvergleichliches Portfolio an Spezialwerkstoffen geschaffen werden. Die Transaktion umfasst den Geschäftsbereich Engineering Polymers, die Produktlinien Vamac® and Hytel®, Microcircuit & Components Materials sowie das Joint Venture DuPont Teijin Films™.

Mit dem Betriebs-, Vermögens- und Haftungsübernahmevertrag vom 30.09.2022 wurde, mit Ausnahme des Segmentes Delrin®, der Teilgeschäftsbereich M&M der DuPont de Nemours (Deutschland) GmbH an die DuPont Performance Solutions Deutschland GmbH (nachfolgend „DPSP“) übertragen. Im Rahmen des Übergangs zum 01.11.2022 wechselten zudem 49 Mitarbeiter zur DPSP.

Zu dem aktuellen Produktportfolio der DuPont de Nemours, Inc., zählen folgende Geschäftsbereiche: Electronics & Industrial und Water & Protection. DuPont ist ein globales, innovativ geführtes Unternehmen, welches mit technologiebasierten Materialien, Bestandteilen und Lösungen, Kunden und Industrien bei der Umsetzung von Ideen und essenziellen Innovationen durch Expertise und wissenschaftliche Anwendungen unterstützt.

Sowohl die Kernwerte des Konzerns - Sicherheit und Gesundheit, ökologische Verantwortung, ethisch einwandfreies Verhalten, Respekt für Menschen - als auch die strategische Planung der Geschäftsprozesse und das Risikomanagementsystem mit ihren internen Kontrollprozessen werden in den einzelnen Tochtergesellschaften angewandt und sind an den globalen Konzernzielen ausgerichtet. Alle Geschäftszweige sind unverändert an die von der Muttergesellschaft festgelegten Vertriebsstrukturen und -konditionen gebunden.

Die Geschäftsaktivitäten der DPD und anderer deutscher Unternehmen des Konzerns werden von der DuPont Deutschland Holding GmbH & Co. KG. („DPDH KG“) geleitet. Diese hat einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der DPD abgeschlossen.

Geschäftsmodell

Die DPD unterhält in Deutschland einen Produktionsstandort in Neu-Isenburg. Hier werden im Bereich Electronics & Industrial Fotopolymer-Druckplatten (Bereich Advanced Printing) für den Flexodruck produziert; daneben wird für diesen Produktzweig ein Zentrum für Anwendungstechnik, Entwicklung und Training betrieben.

Das weitere Vertriebsprogramm umfasst bzw. umfasste Geräte und Systeme für die Verarbeitung der Fotopolymer-Druckplatten sowie diverse Materialien für die Elektronik- und Automobilindustrie. Auf der Basis bestehender Vertriebs- und Provisionsvereinbarungen werden von verbundenen Unternehmen hergestellte Produkte im deutschen Markt vertrieben. Die Produktionsaktivitäten sind dem Geschäftsbereich Electronics & Industrial zuzuordnen. Die Vertriebsaktivitäten betreffen grundsätzlich alle Geschäftsbereiche des DuPont de Nemours Inc. Konzerns.

Im DuPont-Konzern wird der Geschäftserfolg eines Geschäftszweiges auf Basis verschiedener Kennzahlen bewertet. Die wichtigsten Kennzahlen für die Bewertung sind die Umsätze sowie die Bruttogewinnmarge (Gross profit margin). Die Bruttogewinnmarge ermittelt sich aus den Umsätzen abzüglich Preisnachlässe, Herstellungskosten sowie Fracht- und Lagerkosten.

Neben den finanziellen Kennzahlen sind auch die nicht-finanziellen Kennzahlen und hier insbesondere der Personalbestand (Headcount) und die „Vorfälle im Bereich der Sicherheit“ („Total recordable rate“) im Fokus der Unternehmensführung. Die „Total recordable rate“ berechnet sich auf Basis der Unfallhäufigkeit bei einer Anzahl von 200.000 Arbeitsstunden.

Forschung and Entwicklung



Das Werk Neu-Isenburg wirkt bei den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des DuPont-Konzerns im Bereich „Cyrel Solutions“ mit. Dabei stehen eine ständige Optimierung von bereits vermarkteten Produkten einerseits und Weiterentwicklungen im Bereich des Verarbeitungsequipments andererseits im Mittelpunkt.

Schwerpunkte bilden die konsequente Optimierung fotopolymerer Druckformen für den thermischen Verarbeitungsprozess Cyrel FAST. Im geschäftlichen Fokus stehen die Gewinnung weiterer Marktanteile in den Produktbereichen Cyrel® Solutions im Flexodruck und Artistri® im Bereich Digitaldruck.

Vom Standort Neu-Isenburg gehen wesentliche Projekte und Kooperationen mit Partnern der grafischen Industrie aus, die traditionell in Zentraleuropa stark vertreten sind. Dies gilt insbesondere für den Bereich der Druckvorstufe und der digitalen Bebilderung der fotopolymeren Druckplatten.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich im Jahr 2022 auf € 3,6 Mio. (Vorjahr € 2,7 Mio.) wobei es sich hierbei ausschließlich um anwendungsorientierte Entwicklungskosten handelt.

WIRTSCHAFTBERICHT

Wirtschaftliches Umfeld (1)

Die chemisch-pharmazeutische Industrie blickt auf ein Jahr zurück, das - geprägt vom russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und der daraus resultierenden Energiekrise - besonders schwierig war. Auch die Aussichten für 2023 bleiben düster. Der enorme Energie- und Rohstoffkostendruck führte zwar zu einem kräftigen Anstieg der Produktpreise. Infolge waren chemische Erzeugnisse im Gesamtjahr 22 Prozent teurer als im Vorjahr. Aber die Kosten stiegen stärker als die Verkaufspreise, sodass laut einer aktuellen Mitgliederbefragung des VCI mittlerweile bei rund 80 Prozent der Unternehmen die Gewinne zurückgehen. Jedes vierte Unternehmen macht bereits Verluste. Zwei Drittel der Mitgliedsunternehmen machte im November der Auftragsmangel zu schaffen. Über 25 Prozent der Unternehmen sahen ihre Geschäftstätigkeit dadurch sogar stark beeinträchtigt. Seit einigen Monaten sinkt der Branchenumsatz. Dennoch lag der Umsatz in Deutschlands drittgrößter Branche im Gesamtjahr mit 265 Milliarden Euro noch rund 16,6 Prozent höher als 2021. Das Umsatzplus war jedoch allein preisgetrieben. Die Verkaufsmengen waren hingegen rückläufig. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Produktion um 6,6 Prozent. Bereinigt um den Anteil des Pharmageschäftes lag der Rückgang sogar bei rund 11,9 Prozent. Hinzu kommt, dass Chemieunternehmen von Lieferschwierigkeiten berichten, u.a. bei Pigmenten, Carbon- und Glasfasern, Salzsäure, Natronlauge, technischem CO₂, organischen Silikonverbindungen oder Eisenchlorid. Die Anzahl der Beschäftigten in der chemischen Industrie stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 % auf 475.560.

Der Blick in die Zukunft hat sich in Deutschlands drittgrößter Industriebranche dagegen etwas aufgehellt. Die deutlich gesunkenen Energie- und Rohstoffpreise der vergangenen Monate haben die Situation inzwischen stabilisiert. Die Talsohle scheint erreicht. Der Verband der Chemischen Industrie rechnet aber nicht mit einer kraftvollen Erholung. Im internationalen Vergleich hohe Energiekosten, der Auftragsmangel und Standortprobleme sprechen dagegen. Die Lage am Chemie- und Pharmastandort bleibt damit schwierig. Eine genaue Prognose ist angesichts volatiler Rahmenbedingungen weiterhin schwierig. Der VCI rechnet für das Gesamtjahr 2023 mit einem Produktionsrückgang von rund 5 Prozent. Rechnet man das Pharmageschäft heraus, dürfte die Produktion in diesem Jahr 8 Prozent niedriger liegen als 2022. Bei rückläufigen Preisen wird der Branchenumsatz in diesem Jahr voraussichtlich um gut 7 Prozent sinken.

[1] Quelle: Pressemitteilung des Verbands der Chemischen Industrie e.V. vom 15.12.2022 und 09.03.2023

Geschäftsverlauf

Nach dem Ende der Corona-Pandemie und Lieferengpässen sowie gestiegenen Energiekosten und dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine, blickt die DPD auf ein schwieriges Geschäftsjahr 2022 zurück.

Der Gesamtumsatz der DPD aus dem operativen Geschäft ist im Vergleich zum Vorjahr um € 26,1 Mio. auf € 503,1 Mio. gesunken. Dies entspricht einer prozentualen Abnahme der Umsätze aus dem operativen Geschäft von -4,9 % gegenüber dem Vorjahr. Die Umsätze im Bereich Mobility & Materials verzeichneten einen Rückgang um € 11,1 Mio. zum Vorjahr, wobei zu berücksichtigen ist, dass mit dem Übergang dieses Geschäftsbereiches (ohne Delrin®) zum 1. November 2022 an Celanese, die Umsätze aus November und Dezember 2022 fehlen. Im Bereich Electronics & Industrial sind die Umsätze um € 15,6 Mio. gesunken (-10,8%), während im Bereich Water & Protection die Umsätze zum Vorjahr bei € 1,0 Mio. stagnierten.

Nachfolgend wird die Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche erläutert.

Das Geschäftsfeld Mobility & Materials (M&M) stellte mit insgesamt € 369,1 Mio. (Vorjahr € 380,2 Mio.) den umsatzstärksten Geschäftsbereich innerhalb der DPD. Darin enthalten sind Umsätze für den Vertrieb von Handelswaren in Deutschland und Österreich über € 368,3 Mio. (Vorjahr € 378,9 Mio.) und aus bestehenden Provisionsvereinbarungen von € 0,8 Mio. (Vorjahr € 1,3 Mio.).

Das Geschäftsfeld Electronics & Industrial verzeichnete einen Umsatz von € 128,7 Mio. (Vorjahr € 144,3 Mio.). Darin enthalten sind € 5,9 Mio. (Vorjahr € 3,4 Mio.) aus Provisionsvereinbarungen. Zu berücksichtigen sind hier fehlende Umsätze aufgrund der Entscheidung der Konzernführung sich wegen des Ukrainekrieges aus Russland zurückzuziehen. Bis einschließlich März 2022 betrug die Umsätze mit Russland € 2 Mio. (Vorjahr € 8 Mio. für das Gesamtjahr)

Der Bereich Water & Protection erzielte einen Umsatz von € 1 Mio. (Vorjahr € 1 Mio.).

Die Umsätze aus Dienstleistungen, die die DPD gegenüber Dritten und verbundenen Unternehmen erbringt, stiegen auf € 4,3 Mio. (Vorjahr € 3,6 Mio.).

Die Bruttogewinnmarge liegt mit 13,8 % unter dem Vorjahreswert von 17,0 % und damit im unteren Bereich des prognostizierten Wertes von 12% bis 18%.

Überblick über das Geschäftsjahr / Darstellung der Lage



Ertragslage

Vom Gesamtumsatz in Höhe von € 503 Mio. (Vorjahr € 529 Mio.) entfallen Mio. 311 (Vorjahr € 314 Mio.) auf das Inlandsgeschäft und € 192 Mio. (Vorjahr € 216 Mio.) auf das Auslandsgeschäft.

Insgesamt sind die Verkäufe um € 26 Mio. gesunken, was einer prozentualen Abnahme von -4,9 % entspricht. Die Umsätze haben sich für alle Regionen vermindert. In Deutschland sanken sie um € -2,1 Mio. (-0,7 %), ins europäische Ausland um € -12,4 Mio. (-8,3%) und die weiteren Exporte um € -11,6 Mio. (-17,2 %). Die Exportquote sank leicht auf 38,1 % (Vorjahr 40,8%).

Der Umsatzanteil lag damit im Jahr 2022 im Bereich Mobility & Materials bei 73,4% (Vorjahr 71,8%), im Bereich Electronics & Industrial bei 25,6% (Vorjahr 27,3%), im Bereich Water & Protection bei 0,2% (Vorjahr 0,2%) und bei den Dienstleistungen 0,9% (Vorjahr 0,7%). Die Umsatzverteilung lag damit bei den für 2022 prognostizierten Werten (M&M rd. 72%, E&I rd. 27%).

Die Herstellungskosten verringerten sich um € 3 Mio. auf € 428 Mio. (Vorjahr € 431 Mio.). Das Bruttoergebnis vom Umsatz sank auf € 75 Mio. (Vorjahr € 98 Mio.). Dies stellt eine prozentuale Verminderung von 0,7 % gegenüber dem Vorjahr dar. Maßgeblichen Einfluss auf die absolute Entwicklung des Bruttoergebnisses hatten der Umsatzrückgang in Höhe von € 11 Mio. (-2,9%) im Bereich Mobility & Materials sowie in Höhe von € 16 Mio. (-10,8%) im Bereich Electronics & Industrial, bei nahezu unveränderten Herstellungskosten.

Die Vertriebskosten erhöhten sich im Jahr 2022 von € 38 Mio. auf € 43 Mio., was einem Anstieg von € 4,7 Mio. entspricht und im Wesentlichen auf gestiegene Aufwendungen zur Altersversorgung zurückzuführen ist. Diese Aufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um € 13,7 Mio. (+107,4 %) und sind durch Zinseffekte und Anpassung der Prämissen verursacht.

Die Verwaltungskosten stiegen ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr um € 2,4 Mio. auf € 17 Mio. (Vorjahr € 15 Mio.) an. Ursächlich hierfür sind ebenfalls die gestiegenen Aufwendungen für die Altersversorgung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betrugen € 5 Mio. und beinhalten im Wesentlichen Kursgewinne aus Fremdwährungstransaktionen in Höhe von € 1,3 Mio. und Erlöse aus Dienstleistungen in Höhe von € 3,1 Mio.. Im Vorjahr betrugen die sonstigen betrieblichen Erträge € 85 Mio. und standen im Zusammenhang mit den Erträgen aus der Veräußerung der DP Uentrop im November 2021 in Höhe von € 81 Mio. sowie Kursgewinnen aus Fremdwährungstransaktionen in Höhe von € 2,5 Mio..

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr (€ 3 Mio.) auf € 13 Mio. gestiegen. Wesentlich für den Anstieg sind die um € 9 Mio. gestiegenen Währungskursverluste.

Das Zinsergebnis stieg gegenüber dem Vorjahr um € 3 Mio. auf € 12 Mio.. Die Veränderung steht hauptsächlich im Zusammenhang mit den gestiegenen Darlehenszinsen.

Das Betriebsergebnis in Höhe von € 6,0 Mio. (Vorjahr € 128,0 Mio.) konnte die erhöhten Aufwendungen aus den Währungskursverlusten und Darlehenszinsen nicht vollständig auffangen.

Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung ist negativ und beläuft sich im Berichtsjahr auf € -5,5 Mio. (Vorjahr € 123,6 Mio.).

Vermögenslage

Das Bilanzvolumen und damit das Vermögen der DPD ist im Vergleich zum Vorjahr um € 1 Mio. auf € 1.364 Mio. erhöht.

In das Sachanlagevermögen wurden insgesamt € 5 Mio. (Vorjahr € 2 Mio.) investiert, vor allem in andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Anlagen im Bau. Die wesentlichen Investitionen am Standort Neu-Isenburg waren die Anschaffung von Maschinen für die Verarbeitung von Cyrel-Druckplatten, Investitionen in die Produktionsanlagen zur Steigerung der Leistungsfähigkeit und die Modernisierung der IT-Infrastruktur. Die insgesamt getätigten Investitionen in das Sachanlagevermögen von € 4,7 Mio. übersteigen die im Berichtsjahr angefallenen Abschreibungen (€ 1,8 Mio.).

Unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind Anteile an der Laird Ltd. mit Sitz in London, Großbritannien ausgewiesen. Die Laird Ltd. wurde 2021 zu einem Kaufpreis von € 311,6 Mio. erworben.

Das Umlaufvermögen bleibt konstant bei € 1.022 Mio. Innerhalb des Umlaufvermögens ergeben sich die größten Veränderungen im Wesentlichen durch den Rückgang der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um € 58 Mio., bedingt durch den Teilverkauf des M&M Geschäftes sowie der Rückzahlung von Darlehensforderungen. Neben den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sanken auch die Vorratsbestände, welche entsprechend der Nachfrage angepasst wurden. Die Guthaben bei Kreditinstituten haben sich aufgrund der Rückzahlung von Darlehen sowie des Teilverkaufs des M&M Geschäftes um € 63 Mio. erhöht.

Die Gesellschaft weist ein Stammkapital von € 236 Mio. aus. Die Eigenkapitalquote ist mit 36,7% (Vorjahr 36,7%) unverändert. Die Kapitalrücklagen blieben ebenfalls unverändert mit € 74,6 Mio..

Die Pensionsrückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr insgesamt gesunken und bilden mit € 399 Mio. (Vorjahr € 402 Mio.) den größten Schuldposten.

Die sonstigen Rückstellungen verringerten sich um € 4 Mio. von € 13 Mio. auf € 9 Mio.. Die Rückgänge resultieren hauptsächlich aus geringeren Rückstellungen für Rabatte sowie geringeren Bonuszahlungen im Wesentlichen bedingt durch den Teilverkauf von Mobility & Materials.

Die Verbindlichkeiten stiegen insgesamt um € 7 Mio. auf 456 € Mio.. Während die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen durch den Teilverkauf des Bereiches Mobility & Materials um € 16 Mio. sanken, erhöhten sich die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aufgrund von Wechselkursveränderungen um € 22 Mio auf € 293 Mio..

Finanzlage



Eine ausreichende Liquiditätsausstattung der Gesellschaft wird zum einen durch den selbsterwirtschafteten operativen Cash-Flow sichergestellt. Darüber hinaus ist die Gesellschaft Teil des DuPont Konzerns und kann durch diese Einbindung von anderen Konzerngesellschaften liquide Mittel über Darlehen erhalten. Die Gesellschaft verfügt über ein Bankguthaben in Höhe von € 82,3 Mio. und benötigt aufgrund der Einbindung in das Treasury-System des DuPont-Konzerns keine Finanzierung durch Kreditinstitute. Den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von € 927 Mio. stehen Verbindlichkeiten von € 456 Mio. gegenüber.

Im Geschäftsjahr 2022 stehen den positiven Zahlungsmittelzuflüssen aus laufender Geschäftstätigkeit von € 25,4 Mio. und Zahlungsmittelzuflüssen aus Finanzierungstätigkeit von € 40,6 Mio. Zahlungsmittelabflüsse aus Investitionstätigkeit in Höhe von € 3,2 Mio. gegenüber. Der Gesellschaft standen im gesamten Berichtszeitraum immer ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung und sie war damit jederzeit in der Lage, ihre Verbindlichkeiten zu begleichen.

Gesamtaussage

Insgesamt blicken wir auf ein schwieriges Geschäftsjahr 2022 mit einem, wie prognostiziert, rückläufigem Ergebnis für die DPD. Die Nachwirkungen der Corona-Pandemie, der russische Angriffskrieg in der Ukraine und die damit gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise sowie die Entwicklung der Zinsen und der Wechselkurse auf den Kapitalmärkten haben das Ergebnis nachhaltig beeinflusst.

Personal- und Sozialbereich sowie Umweltschutz

Der Personalbestand betrug im Geschäftsjahr 2022 durchschnittlich 241 (Vorjahr 258) fest angestellte Mitarbeiter. Zum Ende des Jahres 2022 wurden in der DPD 205 (Vorjahr 261) fest angestellte Mitarbeiter beschäftigt. Der Personalbestand liegt somit nahe der Prognose des Vorjahres (rund 210 Mitarbeiter). Die Abweichung zum Vorjahr ist hauptsächlich auf den Teilverkauf des Bereiches Mobility & Materials zurückzuführen, bei dem zum 1. November 2022 49 Mitarbeiter rechtlich übergegangen sind.

Das Personalwesen hat auch im Jahr 2022 wieder weitreichende Fortbildungsmaßnahmen für die Mitarbeiter in funktionalen und technischen Bereichen, aber auch verstärkt in sicherheits- und umweltrelevanten Themen sowie anderen Kernwerten des Unternehmens angeboten.

Die Gesellschafter haben mit Gesellschafterbeschluss vom 9. Januar 2023 Zielgrößen für den Frauenanteil festgelegt. Für den Aufsichtsrat wurde eine Quote von 1/6 und für die Geschäftsführung wurde eine Quote 50% festgelegt. Die Frist zur Erreichung der vorgenannten Zielgrößen ist der 31. Dezember 2025. Zum 31. Dezember 2022 konnte die Quote für den Aufsichtsrat nicht erfüllt werden. Für die Geschäftsführung konnte die Quote von 50% erreicht werden.

Für die erste und zweite Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung wurde eine Frauenquote von jeweils 20% festgelegt. Diese wurde für die erste Führungsebene mit 13% unterschritten; es gibt nur wenige weibliche Bewerber für die recht technischen Führungspositionen. In Jahr 2022 wurden für die 2. Führungsebene Führungsaufgaben und Führungsverantwortung untersucht und noch enger definiert. Für die zweite Führungsebene beträgt die Frauenquote 12 % und liegt ebenfalls unterhalb der festgelegten Quote.

Der Bereich Unfall- und Umweltschutz basiert grundlegend auf den internen DuPont-Sicherheitsstandards. Die DPD hat im Jahr 2022 keinen meldepflichtigen Zwischenfall und hat damit das Ziel "committed to zero" erreicht. Die Verantwortung eines jeden Mitarbeiters in Bezug auf Sicherheit wird fortwährend durch monatliche Sicherheitsunterweisungen auf Abteilungsebene sowie durch entsprechende Seminare geschult. Auch im Jahr 2022 fanden wieder sogenannte Sicherheits-Workshops statt, die verschiedene Schwerpunktthemen aus dem Bereich Sicherheit, wie z. B. Sicherheit im Straßenverkehr und das Verhalten bei Notfällen behandelten.

Ziel dieser Veranstaltungen ist es, sicherheitsbewusstes Verhalten zu trainieren sowie die Vermeidung von Gefahrenpotentialen und Unfällen zu trainieren. Die „Total Recordable Rate“ für das Jahr 2022 (Unfallhäufigkeit bezogen auf 200.000 Arbeitsstunden) weist für Neu-Isenburg den Wert 0,0 (Vorjahr 0,0) auf. Sollten Unfälle auftreten, dann werden diese einzeln nach Ursache und Maßnahmen im Hinblick auf die zukünftige Vermeidung untersucht. Die hohen Erwartungen an die Sicherheit im Unternehmen wurden im Jahr 2022 erfüllt.

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsziele ist das Unternehmen bestrebt, die CO₂-Emissionen aller Fahrzeuge in der Dienstwagenflotte zu reduzieren. Seit dem Jahr 2020 wurde das Ziel beim Flottendurchschnitt auf 95g CO₂/km (NEFZ) gesenkt. Für das Jahr 2022 erfolgt die Messung nach dem Worldwide Harmonized Light-Duty Vehicle Test Procedure (WLTP) und das Ziel bleibt bei 95g/km.

Das Unternehmen hat sich verpflichtet, die EU-Ziele zu erreichen oder zu übertreffen, und wird die Kriterien auf alle EMEA-Länder anwenden, unabhängig davon, ob sie der EU angehören oder nicht. Seit dem 1. Januar 2023 bedeutet das, dass das Unternehmen die Empfehlung ausgegeben hat, sich bei der Auswahl eines Leasingfahrzeuges möglichst für ein Fahrzeug mit Hybrid- oder Elektroantrieb zu entscheiden. Wird ein Fahrzeug dennoch mit Verbrennungsmotor (ICE) gewählt, so darf dieses 130g/km an CO₂ - Ausstoß nach (WLTP) nicht überschreiten.

Am Ende des Jahres 2022 wurde ein durchschnittlicher CO₂-Ausstoß von 95,1 g/km (WLTP) erreicht, 23,6% niedriger als im Vorjahr.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Risikomanagementziele und -methoden

Als Tochtergesellschaft eines börsennotierten amerikanischen Unternehmens ist die DPD in das interne Kontrollgefüge der Konzernobergesellschaft eingebunden und unterliegt den Anforderungen des Sarbanes-Oxley Acts der Vereinigten Staaten von Amerika. Das Risikomanagement innerhalb des Unternehmens wird daher durch geeignete Planungs- und Kontrollprozesse im Unternehmen sichergestellt.

Die internen Kontrollen sind integraler Bestandteil der gesamten Finanz- und Geschäftsprozesse des Unternehmens und enthalten Vorgaben zum Schutz der Ressourcen gegen Betrug, Verschwendung und Unwirtschaftlichkeit, zur Zuverlässigkeit und korrekten Darstellung von rechnungslegungsbezogenen und operativen Daten, der Einhaltung von Gesetzen und Unternehmensrichtlinien sowie Vorgaben zur Bewertung des Unternehmensergebnisses. Die internen Kontrollen setzen sich aus fünf zusammenhängenden Komponenten und Prinzipien wie folgt zusammen: Kontrollumgebung, Risikobewertung, Kontrollaktivitäten, Information und Kommunikation sowie die Überwachung der internen Kontrollen.



Der „DuPont Code of Conduct“ ist eine der wichtigsten Leitlinien des internen Kontrollsystems und beschreibt die ethischen Grundsätze für Mitarbeiter im Umgang mit Kunden, Lieferanten und anderen Geschäftspartnern. Dieses interne Kontrollsystem wird regelmäßig internen und externen Revisionen unterzogen.

Chancen der künftigen Entwicklung

Chancen können sich aus der Wettbewerbsstärke des Produktionsstandortes in Neu-Isenburg ergeben, hinsichtlich der Kosteneffizienz in der Produktion, kontinuierlichen Produktivitätssteigerungen sowie dem Angebot von innovativen, klima- und umweltschutzfreundlichen Produkten und Herstellungsprozessen.

Für den Bereich der Fotopolymer-Druckplatten ergeben sich Chancen vor allem durch die Weiterentwicklung bzw. Entwicklung von innovativen, digitalen Drucklösungen und attraktiven Serviceleistungen, die Mitbewerber in diesem Umfang nicht anbieten können. Mit diesem langfristigen Ziel wird beabsichtigt, die Kundenbindung zu erhöhen und damit langfristig die Umsätze zu sichern. Die Wahrscheinlichkeit, dass sich die Umsätze und die Bruttomarge besser entwickeln als prognostiziert, wird als gering eingeschätzt.

Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken der künftigen Entwicklung lassen sich aufgrund der Einbindung der Gesellschaft in die verschiedenen europäisch ausgerichteten Spartenorganisationen grundsätzlich nicht isoliert für den Standort Deutschland, sondern nur europaweit für die jeweiligen strategischen Geschäftseinheiten beurteilen.

Die wirtschaftliche und politische Lage hat sich durch den Ukraine-Krieg für die energie- und rohstoffintensive Chemie dramatisch verändert. Die Folgen des andauernden russisch-ukrainischen Krieges dämpfen weiterhin die Konjunktur. Die wirtschaftlichen Sanktionen gegen Russland und Belarus, sowie Lieferengpässe bei Rohmaterialien und Vorprodukten erhöhen die wirtschaftliche Unsicherheit und können zu Produktionsstillständen bzw. -unterbrechungen oder Produktionsverlagerungen führen. Hinzu kommt, dass DuPont entschieden hat, die Warenlieferungen nach Russland und Belarus auszusetzen und seine Geschäftsaktivitäten in beiden Ländern, seit März 2022 eingestellt hat. Dies trifft insbesondere den Bereich E&I, welcher bisher Russland mit Waren beliefert hat.

Der Trend zur Reduzierung von Verpackungen und der Verlust von Wettbewerbsfähigkeit kann auf längere Sicht Auswirkungen für den Bereich E&I haben.

Es könnte sein, dass sich die Forderungsausfälle bei der DPD erhöhen, allerdings sehen wir aktuell nur ein moderates Risiko, da die Gesellschaft diesem durch ein aktives Forderungsmanagement entgegenwirkt. Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen gehen wir derzeit nicht davon aus, dass diese nicht bedient werden können. Dies schließt die Forderungen von Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen mit ein.

Durch die Einbindung der Gesellschaft in das globale Treasury System können liquide Mittel der Gesellschaft, z. B. in Form eines vorübergehenden Darlehens zur Verfügung gestellt werden. Das Risiko eines Liquiditätsengpasses wird daher aktuell als gering betrachtet.

Ein wesentlicher Teil der finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft besteht aus Pensionszusagen gegenüber Mitarbeitern. Die Zinsentwicklung beeinflusst ganz maßgeblich die Höhe der Verpflichtung am Bilanzstichtag sowie das Zinsergebnis, welches somit einen signifikanten Einfluss auf das Gesamtergebnis hat.

Als global operierendes Unternehmen unterliegt die DPD den üblichen Wechselkursrisiken. Inwieweit sich Einflüsse aus der Wechselkursentwicklung zwischen dem Euro und dem US-Dollar auf die konjunkturelle Entwicklung für das Exportgeschäft der deutschen und anderen europäischen Industriebetriebe ergeben werden, ist schwer abzuschätzen.

Etwas, den Bestand der Gesellschaft gefährdende Risiken sehen wir nicht.

PROGNOSEBERICHT/ AUSBLICK

Für das Geschäftsjahr 2023 der DPD gehen wir insgesamt von rückläufigen Umsätzen im Vergleich zum Vorjahr aus.

Im Bereich Electronics & Industrial rechnen wir damit, dass die Umsätze durch den Wegfall des Marktes in Russland sowie durch den Verlust eines wichtigen Kunden nicht ausgeglichen werden können und erwarten daher rückläufige Umsätze im Bereich von -2% bis -5% (€ -2 bis € -6 Mio.).

Mit dem geplanten Verkauf des verbliebenen M&M Geschäftes Delrin® zum 1. Oktober 2023 werden die Umsätze in der DPD für die Monate Oktober bis Dezember 2023 in diesen Bereich fehlen. Wir erwarten daher für das Gesamtjahr einen Umsatzrückgang zwischen -80% und -82% (€ -294 bis € -301 Mio.).

Diese Prognose erfolgt jedoch unter der Prämisse, dass sich die generellen wirtschaftlichen Bedingungen nicht weiter grundlegend ändern und sich keine weiteren unvorhergesehenen Auswirkungen durch den Ukrainekrieg, den Lieferketten und der Energieversorgung ergeben.

Für das Umsatzvolumen wird eine Verteilung auf die Geschäftsfelder Mobility & Materials - unter Berücksichtigung des Verkaufs von Delrin® zum 01.10.23 - von rd. 38%, Electronics & Industrial rd. 61% und Water & Protection rd. 1% für das Geschäftsjahr 2023 angenommen. Wir rechnen mit einer Bruttogewinnmarge (Gross profit margin) von ca. 21% bis 25% für die Gesellschaft im Jahr 2023.

Wir weisen jedoch darauf hin, dass die Auswirkungen des gegenwärtigen Ukrainekrieges und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung auf unsere Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2023 letztendlich nicht verlässlich abschätzbar sind.

Die DuPont Sicherheitsrichtlinie zielt darauf ab, dass jeder Mitarbeiter verantwortlich ist, dass keine berichtspflichtigen Unfälle geschehen: „The commitment is zero“. Es werden keine berichtspflichtigen Unfälle für 2023 erwartet, da die Mitarbeiter regelmäßig an Sicherheitstrainings teilnehmen und die Vorgesetzten für die Einhaltung der Sicherheitsvorschriften in ihrem Bereich verantwortlich sind.



Der Personalbestand für das Jahr 2023 wird sich durch die Veräußerung des verbleibenden Geschäfts Mobility & Materials sowie den entsprechenden Mitarbeiterübergängen um etwa 3% verringern. Wir rechnen daher mit einem Personalbestand von rund 204 Mitarbeitern in der DPD zum Ende des Jahres 2023.

Neu-Isenburg, 8.8.2023

Geschäftsführung
Marion Weigand
Jan-Peter Scharfenberg

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

	31.12.2022 €	31.12.2021 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.822	11.072
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.395.730	2.623.766
2. technische Anlagen und Maschinen	7.844.349	7.113.575
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	514.017	628.212
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.654.749	3.276.939
	16.408.845	13.642.492
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	311.644.697	311.644.697
2. Beteiligungen	40.800	40.800
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	13.210.381	15.549.074
	324.895.878	327.234.571
	341.310.545	340.888.135
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.560.909	2.656.367
2. Unfertige Erzeugnisse	447.402	373.586
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	10.041.676	14.129.657



	31.12.2022 €	31.12.2021 €
	13.049.987	17.159.610
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.519.091	48.221.778
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	905.760.157	933.055.608
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.540.681	3.591.306
	926.819.929	984.868.692
III. Guthaben bei Kreditinstituten	82.256.545	19.700.748
	1.022.126.461	1.021.729.050
C. Rechnungsabgrenzungsposten	198.577	154.508
	1.363.635.584	1.362.771.693
Passiva		
	31.12.2022 €	31.12.2021 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	235.925.050	235.925.050
II. Kapitalrücklage	74.614.591	74.614.591
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	31.285.412	31.285.412
IV. Gewinnvortrag	157.587.933	157.587.933
	499.412.986	499.412.986
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	398.994.043	401.764.762
2. Sonstige Rückstellungen	9.012.235	12.684.588
	408.006.278	414.449.350
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	143.338
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	54.431	105.462
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.854.923	14.392.467
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	439.022.903	433.403.495
5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.284.064	864.595
	456.216.321	448.909.357
	1.363.635.584	1.362.771.693

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022 €	2021 €
1. Umsatzerlöse	503.148.403	529.240.283
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-427.844.835	-430.826.078
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	75.303.568	98.414.205
4. Vertriebskosten	-43.008.854	-38.235.663
5. allgemeine Verwaltungskosten	-17.165.372	-14.746.813
6. sonstige betriebliche Erträge	5.115.810	85.483.799
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.181.030	-2.903.025
8. Erträge aus Beteiligungen	2.448	1.632
9. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	1.009.836	5.138.385
10. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	243.424	181.952
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.582.734	109.802
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-19.906.216	-9.357.638
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-349.145	-351.376
14. Ergebnis nach Steuern	-5.352.797	123.735.258
15. sonstige Steuern	-114.323	-100.407
16. Erträge aus Verlustübernahme / auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn	5.467.120	-123.634.850
17. Jahresergebnis	0	0

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 Abs. 3 HGB nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert. Der Jahresabschluss der Gesellschaft ist gerundet in Euro aufgestellt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, im Anhang aufgeführt.

Am 2. November 2021 gab DuPont die Absicht bekannt, wesentliche Teile des Segments von Mobility & Materials zu veräußern. Am 18. Februar 2022 veröffentlichte DuPont, dass eine endgültige Vereinbarung über die Zusammenlegung eines Großteils des M&M Geschäftes mit der Celanese Corporation unterzeichnet wurde. Mit dieser Transaktion soll ein Portfolio an Spezialwerkstoffen geschaffen werden. Die Transaktion umfasst den Geschäftsbereich Engineering Polymers, die Produktlinien Vamac® und Hytrel®, Microcircuit & Components Materials sowie das Joint Venture DuPont Teijin Films®.



Mit dem Betriebs-, Vermögens- und Haftungsübernahmevertrag vom 30.09.2022 wurde, mit Ausnahme des Segmentes "Delrin®", der Geschäftsbereich M&M der Dupont de Nemours (Deutschland) GmbH an die DuPont Performance Solutions Deutschland GmbH (nachfolgend "DPSD") übertragen. Im Rahmen des Übergangs zum 01.11.2022 wechselten zudem 49 Mitarbeiter zur DPSD.

Am 24. Februar 2022 sind russische Truppen in die Ukraine einmarschiert und haben den Krieg mit der Ukraine begonnen. Angesichts der sinnlosen Aggression und des tragischen Tributs, den sie für die Menschen in der Ukraine fordert, und im Einklang mit unseren Grundwerten hat die Gruppe beschlossen, ihre Geschäftsaktivitäten in Russland und Weißrussland einzustellen. Die Umsätze der DPD mit Russland betragen im Jahr 2022 T€ 2.328 (Vorjahr T€ 7.044).

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr.

Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma DuPont de Nemours (Deutschland) GmbH mit Sitz in 63263 Neu-Isenburg, Hugenottenallee 175, im Handelsregister des Amtsgerichts Offenbach/ Main unter der Nummer HRB 43585 eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Seit dem Geschäftsjahr 2016 wird das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) angewandt.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Es handelt sich dabei um EDV-Software, die linear über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben wird.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder - soweit vorliegend - zu Herstellungskosten, vermindert um plan- und außerplanmäßige Abschreibungen, entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer angesetzt. Die Abschreibungen für Anlagenzugänge erfolgen nach der linearen Methode. Geleistete Anzahlungen werden zu Nennwerten bewertet.

Bei den Abschreibungen auf Gebäude wird eine Nutzungsdauer zwischen 10 und 50 Jahren zugrunde gelegt. Maschinen und technische Anlagen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden linear zwischen 3 und 25 Jahren abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten € 150 im Einzelfall nicht übersteigen, wurden bis zum 31. Dezember 2009 im Jahr der Anschaffung analog § 6 Abs. 2 EStG a.F. voll abgeschrieben. Für Zugänge von Wirtschaftsgütern, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten im Einzelfall unter € 1.000 liegen, erfolgt eine sofortige aufwandswirksame Erfassung.

Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte und Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden darüber hinaus vorgenommen, wenn eine Wertminderung voraussichtlich dauerhaft ist.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Für bestimmte Vorräte werden die Werte mithilfe zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren unter Beachtung des Niederwertprinzips ermittelt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten am Bilanzstichtag aktiviert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Vorräte

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu durchschnittlichen Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und fertigungsbezogene Verwaltungskosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Zinsen auf Fremdkapital werden nicht aktiviert.



Die Bewertung der unfertigen Erzeugnisse erfolgt zu durchschnittlichen, dem Grad der Fertigstellung entsprechenden Herstellungskosten, die der fertigen Erzeugnisse zu durchschnittlichen Herstellungskosten.

Handelswaren sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Für drohende Verluste aus Liefer- und Abnahmeverpflichtungen sind in angemessener Höhe Rückstellungen gemäß § 249 HGB gebildet.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Liquiden Mittel

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert am Bilanzstichtag bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Stichtag darstellen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Eigenkapital

Das unter dem Eigenkapital ausgewiesene gezeichnete Kapital und die Rücklagen sind zu Nennwerten angesetzt.

Rückstellungen

Bei der Bildung von Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Nach § 285 Nr. 24 HGB; IDW RS HFA 30 werden die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 1,79% p.a. zum 31. Dezember 2022 zugrunde gelegt. Die Berechnung erfolgt nach Maßgabe der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV - zuletzt geändert in 2016; BGBl. I 2016 S. 409) durch die Deutsche Bundesbank (§ 253 Abs. 2 Satz 4, 5 HGB). Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2,5% und erwartete Rentensteigerungen mit 2,25% berücksichtigt. Ferner wurde eine alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationsrate unterstellt.

Gemäß Art. 75 Abs. 6 Satz 1 EGHGB n.F. i.V.m. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB n.F. sind Altersversorgungsverpflichtungen (Rückstellungen für Pensionen) im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr unter Zugrundelegung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre bewertet worden.

Alle Anwartschaften auf betriebliche Altersversorgung für pensionsfähige Einkommen bis zur Beitragsbemessungsgrenze werden durch Pensionskassenbeiträge finanziert. Anwartschaften auf betriebliche Altersversorgung für pensionsfähige Einkommen oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze werden durch die Bildung von Pensionsrückstellungen finanziert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionszusagen bestehen in der Form einer Beitragszusage (Pensionskasse, Alters- und Risikoversorge I), einer beitragsorientierten Zusage (Alters- und Risikoversorge II) sowie einer Zusage aus Entgeltumwandlung (Versorgungslohn).

Die Bilanzierung und Bewertung der Verpflichtung aus Entgeltumwandlung (Versorgungslohn) erfolgt ebenfalls nach dem unter den Pensionsrückstellungen dargestellten Anwartschaftsbarwertverfahren.

Die Bewertung der Jubiläumsrückstellung erfolgt unter Zugrundelegung der "Richttafeln RT 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie eines Rechnungszinses von 1,45 % p.a. Es handelt sich dabei um einen prognostizierten, zum 31. Dezember 2022 von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren.

Sonstige Rückstellungen



Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr liegen nicht vor.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert und rentenähnliche Verpflichtungen sind zum Barwert angesetzt.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und erhaltene Anzahlungen werden mit dem Nennwert bewertet.

Erhaltene Anzahlungen werden mit dem Nennwert bewertet.

Latente Steuern

Latente Steuern werden bei der Organträgerin DuPont Deutschland Holding GmbH & Co.KG, Neu-Isenburg, ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten bis zu einem Jahr wurden gemäß § 256 a HGB grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Auf fremde Währung lautende Forderungen mit Restlaufzeiten größer einem Jahr werden mit dem Kurs bei Einbuchung oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten größer einem Jahr werden mit dem Kurs bei Einbuchung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Die Sachanlagen der Gesellschaft sind nicht hypothekarisch, jedoch durch unterschiedliche Dienstbarkeiten belastet.

Angaben zum Anteilsbesitz

Unter den Finanzanlagen werden die 100%igen Anteile an der Laird Limited, UK, in Höhe von T€ 311.645 sowie festverzinsliche Wertpapiere von T€ 13.210 ausgewiesen.

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
1. unmittelbar gehaltene Anteile			
Laird Ltd., London, Vereinigtes Königreich	100,0%	82.152	303.781
2. mittelbar gehaltene Anteile			
Laird S.R.O, Liberec, Tschechien	100,0%	30.502	9.216
Laird Technologies Taiwan Inc., Taipei, Taiwan	88,7%	9.553	8.967

Erläuterungen zur Bilanz

Anteile an Investmentvermögen



	Wert der Anteile TEUR	Differenz zum Buchwert TEUR	Ausschüttung für das Ge- schäftsjahr TEUR
Anlageziel			
(1) Wertpapiere des Anlagevermögens	13.210	191	-

Die Wertpapiere des Anlagevermögens dienen der Absicherung von Pensionsansprüchen. Sie erfüllen jedoch nicht die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 S. 2 HGB und wurden deshalb nicht mit den entsprechenden Pensionsverpflichtungen verrechnet. Die Wertpapiere werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten von T€ 13.210 bewertet. Der kumulierte beizulegende Zeitwert der Wertpapiere, welcher einzelfallbezogen und mit dem jeweiligen Börsenkurs zum Bilanzstichtag ermittelt wird, liegt mit T€ 191 über den fortgeführten Anschaffungskosten. Da es sich um Investitionen in festverzinsliche Anleihen handelt, erfolgten im Geschäftsjahr keine Ausschüttungen aus diesen Wertpapieren.

Da keine langfristige Wertminderung unterstellt wird, wurde auf eine außerplanmäßige Wertberichtigung entsprechend § 253 Abs. 3 S. 6 HGB verzichtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.519	48.222
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	726.409	759.864
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	714.970	747.728
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	179.351	173.192
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	172.220	172.220
Sonstige Vermögensgegenstände	2.541	3.591
	926.820	984.869

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen in Höhe von T€ 887.190 (Vorjahr: T€ 919.948) Darlehensvereinbarungen sowie in Höhe von T€ 5.467 (Vorjahr T€ 0) Forderung aus dem Ergebnisabführungsvertrag auf Grund eines negativem Geschäftsergebnisses. Der Rest resultiert, wie im Vorjahr, aus Lieferungen und Leistungen.

Erläuterungen zur Bilanz

Eigenkapital

Das im Handelsregister eingetragene Stammkapital beträgt T€ 235.925.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt T€ 12.430 und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Erläuterungen zur Bilanz

Verbindlichkeiten

Für Verpflichtungen einer Pensionskasse sind Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 6.390 gebildet. Es handelt sich um eine Verpflichtung gegenüber ehemaligen Mitarbeitern im Rahmen eines Betriebsübergangs. Die Pensionsverpflichtungen wurden an eine externe Pensionskasse ausgelagert, die aufgrund von Zahlungsschwierigkeiten die Pensionszahlungen gekürzt hat. Basierend auf der Vereinbarung mit dem Erwerber des Geschäftsbereichs ist die Gesellschaft verpflichtet, in Höhe der Kürzung die Pensionsverpflichtung zu übernehmen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:



	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Mengenrabatte	1.556	4.154
Personalbezogene Rückstellungen	3.924	4.998
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	3.368	3.225
Rückstellung für Frachten und Versicherungen	164	132
Übrige Rückstellungen	-	176
	9.012	12.685

Erläuterungen zur Bilanz**Verbindlichkeiten**

in TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahre	31.12.2022 (davon Restlaufzeit über 5 Jahre)	Gesamt
Art der Verbindlichkeit				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	-
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	54	-	-	54
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.855	-	-	12.855
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	146.215	292.808	292.808	439.023
5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.284	-	-	4.284
davon aus Steuern	417	-	-	417
	163.408	292.808	292.808	456.216
in TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	31.12.2021 (davon Restlaufzeit über 5 Jahre)	Gesamt
Art der Verbindlichkeit				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	143	-	-	143
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	105	-	-	105
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.392	-	-	14.392
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	162.323	271.080	271.080	433.403
5. Sonstige Verbindlichkeiten	865	-	-	865
davon aus Steuern	516	-	-	516
	177.829	271.080	271.080	448.908

Die Verbindlichkeiten umfassen solche gegenüber Gesellschaftern aus dem Ergebnisabführungsvertrag in Höhe von T€ 6.182 (Vorjahr T€ 123.635) und T€ 292.808 aus Darlehen von Tochtergesellschaften (Vorjahr: 271.080 EUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von T€ 16.398 (Vorjahr T€ 36.689) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgliederung der Umsatzerlöse

	31.12.2022		31.12.2021	
Umsatzerlöse - nach Tätigkeitsbereichen Sparten	TEUR	%	TEUR	%
Mobility & Materials	369.130	73	380.217	72
Electronics & Industrials	128.731	26	144.323	27
Water & Protection	1.024	0	1.069	0
Dienstleistungen	4.263	1	3.632	1
	503.148	100	529.241	100
	31.12.2022		31.12.2021	
- nach Regionen	TEUR	%	TEUR	%
Deutschland	311.416	62	313.542	59
Übrige EU-Länder	135.995	27	148.359	28
Übrige Länder	55.737	11	67.340	13
	503.148	100	529.241	100

Zum 01.11.2022 wurde der Geschäftsbereich Mobility & Material ("M&M") mit Ausnahme des Segmentes "Delrin®" an die DPSP übertragen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge T€ 5.116 (Vorjahr T€ 85.494) beinhalten Währungsumrechnungen von T€ 1.326 (Vorjahr: TEUR 3.873). Im Vorjahr waren zudem Erträge von außerordentlicher Größenordnung in Form von Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen von T€ 81.514 enthalten. Wesentliche periodenfremde Erträge sind, wie im Vorjahr, nicht angefallen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
Material- und Personalaufwand
Materialaufwand gemäß § 275 Abs. 2 Nr. 5 HGB

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	413.381	422.134
Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.670	3.195
	417.051	425.329

Personalaufwand gemäß § 275 Abs. 2 Nr. 6 HGB

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Löhne und Gehälter	25.109	28.940
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	32.553	19.903
(davon für Altersversorgung)	(28.501)	(16.273)

31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
57.662	48.843

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen T€ 14.181 (Vorjahr T€ 2.903) sind Aufwendungen für personelle Restrukturierungsmaßnahmen T€ 1.485 (Vorjahr T€ 52) und realisierte sowie unrealisierte Verluste aus Währungskursumrechnungen T€ 11.155 (Vorjahr T€ 1.967) enthalten.

Wesentliche periodenfremde Aufwendungen sind, wie schon im Vorjahr, nicht angefallen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge T€ 7.826 (Vorjahr T€ 292) enthalten solche von verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 7.190 (Vorjahr T€ 101).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen T€ 19.906 (Vorjahr T€ 9.358) enthalten solche an verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 12.529 (Vorjahr T€ 900). Des Weiteren sind Aufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von T€ 7.132 (Vorjahr T€ 8.891) enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen Quellensteuern.

Gewinnverwendung/Gewinnverwendungsvorschlag

Auf Grund außerordentlicher Währungsverluste und Zinseffekte weist die Gesellschaft für das Geschäftsjahres 2022 einen Verlust in Höhe von T€ 5.467 aus. Dieser wird gemäß bestehendem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag von der DuPont Deutschland Holding GmbH & Co. KG, Neu-Isenburg, eingefordert.

Haftungsverhältnisse

Aus ausgelagerten Geschäftsbereichen betreffen Verpflichtungen aus Altersversorgung in Höhe von T€ 9.642.

Im Vorjahr betrug das Maximalrisiko aus bestehenden Haftungsverhältnisse T€ 9.474.

Aufgrund der bisher positiven Geschäftsentwicklung der übernehmenden Gesellschaften ergibt sich für die Geschäftsführung derzeit kein erhöhtes Risiko für eine Inanspruchnahme; daher wurde keine Rückstellung erfasst.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Haftungsverhältnissen bestehen in Höhe von T€ 4.989 sonstige finanzielle Verpflichtungen, alle gegenüber Dritten.

Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen u. a. folgende Sachverhalte:

	31.12.2022 TEUR
Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen [ohne die unter "Außerbilanzielle Geschäfte" angegebenen Zahlungsverpflichtungen]	4.197
Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen	792
	4.989

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen, mit einer Fälligkeit zwischen einem und fünf Jahren belaufen sich auf 3.260 T€, für Verpflichtungen mit einer Fälligkeit über 5 Jahren fallen 0 T€ an.

Die Miet- und Leasingverträge betreffen das Verwaltungsgebäude in Neu-Isenburg, den Fuhrpark und bestimmte Büro- und Geschäftsausstattungen (Kopierer, Drucker). In allen Fällen handelt es sich um sogenannte Operating-Lease Verträge, die zu keiner Bilanzierung der Objekte bei der Gesellschaft führen. Der Vorteil dieser Verträge liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Objekte nicht mehr vollständig genutzt werden könnten, wozu es derzeit keine Anzeichen gibt.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Art des Geschäfts	Tochterunternehmen TEUR	Verbundene Unternehmen TEUR	Gesellschafter TEUR	nahestehende Personen TEUR
Verkäufe von Waren	-	66.909	7.481	-
Käufe von Waren	-	375.632	26.120	-
Bezug von Dienstleistungen				
Bezug von Dienstleistungen	-	5.754	1.589	105
Erbringung von Dienstleistungen				
Erbringung von Dienstleistungen	-	4.460	51	-
Gewährte Finanzierungen (einschl. Cash-Pooling)				
Zinsertrag im Geschäftsjahr	-	6.238	952	-
Erhaltene Finanzierungen (einschl. Cash-Pooling)				
Zinsaufwand im Geschäftsjahr	6.347	-	6.182	-

Darüber hinaus gab es Käufe und Verkäufe von Finanzanlagen, siehe Abschnitt Angaben zum Anteilsbesitz im Anhang.

Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Patrick S. Schriber	Externes Aufsichtsratsmitglied (Aufsichtsratsvorsitzender)	
Rolf Menke	Konzernbetriebsratsvorsitzender (Stellv. Vorsitzender)	bis 31.10.2022
Georg Arnecke	Rechtsanwalt	
Christiaan van Hogendorp	Senior Tax Manager	
Rudy van Engen	Sales Director Central Europe, Mobility & Materials	bis 30.11.2022
Paul Meyers	Plant Manager Dupont Luxembourg	
Udo Honka	Betriebsratsvorsitzender Standort Neu-Isenburg	

Geschäftsführung

Marion Weigand Vorsitzende der Geschäftsführung der DuPont de Nemours (Deutschland) GmbH, Country Leader Germany



Jan-Peter Scharfenberg

Geschäftsführer der Dupont de Nemours (Deutschland) GmbH, Business Leader Cyrel(R) Solutions East

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Für die Geschäftsführung sind im Geschäftsjahr 2022 keine Aufwendungen angefallen.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf T€ 23.

Gesamtbezüge und Rückstellungen für Pensionen und Anwartschaften ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen betragen die Bezüge T€ 551 (Pensionszahlungen).

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum 31. Dezember 2022 auf T€ 5.716.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2022
Durchschnittlich	247

Zusätzlich waren durchschnittlich 2 Auszubildende (Vorjahr 12) beschäftigt.

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der DuPont de Nemours, Inc., Wilmington, Delaware / USA einbezogen.

DuPont de Nemours, Inc., Wilmington, Delaware / USA erstellt einen Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis der Unternehmen. Gemäß § 292 Abs. 2 HGB hat die DPD darauf verzichtet, einen Teilkonzernabschluss aufzustellen. Der befreiende Konzernabschluss und der befreiende Konzernlagebericht der DuPont de Nemours, Inc., Wilmington, Delaware / USA sind einem nach § 291 Abs. 2 Nr. 1 HGB aufgestellten Konzernabschluss und Konzernlagebericht gleichwertig und der befreiende Konzernabschluss wird geprüft. Der befreiende Konzernabschluss wird nach den US-amerikanischen Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) aufgestellt.

Unterschiede zwischen den US-GAAP und den deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften ergeben sich im Wesentlichen aus der Bilanzierung und Bewertung des Anlagevermögens und dem Ansatz und der Bewertung von Rückstellungen. Der befreiende Konzernabschluss und der befreiende Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022 werden unter der DuPont Deutschland Holding GmbH & Co. KG, Neu-Isenburg, im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr 2022 berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt für

	31.12.2022
	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	196

Neu-Isenburg, 8. August 2023

Geschäftsführung
Marion Weigand
Jan-Peter Scharfenberg

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				31.12.2022 €
	01.01.2022 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	
A. Anlagen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	176.592	0	0	30.040	146.552
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.944.018	0	0	62.599	10.881.419
2. technische Anlagen und Maschinen	28.365.421	656.690	1.560.355	1.077.002	29.505.464
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.623.437	29.079	55.303	203.511	2.504.308
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.276.939	3.993.468	-1.615.658	0	5.654.750
	45.209.815	4.679.237	0	1.343.112	48.545.941
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	311.644.697	0	0	0	311.644.697
2. Beteiligungen	40.800	0	0	0	40.800
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	15.549.074	4.400.943	0	6.739.635	13.210.381
	327.234.571	4.400.943	0	6.739.635	324.895.879
	372.620.978	9.080.180	0	8.112.786	373.588.372
	Kumulierte Abschreibungen			Restbuchwerte	
	01.01.2022 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2022 €	31.12.2021 €
A. Anlagen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	165.520	5.250	30.040	140.730	11.072



	Kumulierte Abschreibungen			Restbuchwerte		
	01.01.2022 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2022 €	31.12.2022 €	31.12.2021 €
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten ein- schließlich der Bauten auf frem- den Grundstücken	8.320.252	228.036	62.599	8.485.689	2.395.730	2.623.766
2. technische Anlagen und Ma- schinen	21.251.845	1.367.555	958.285	21.661.114	7.844.349	7.113.576
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.995.225	190.327	195.262	1.990.291	514.017	628.212
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	5.654.750	3.276.939
	31.567.322	1.785.918	1.216.146	32.137.094	16.408.846	13.642.493
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Un- ternehmen	0	0	0	0	311.644.697	311.644.697
2. Beteiligungen	0	0	0	0	40.800	40.800
3. Wertpapiere des Anlagever- mögens	0	0	0	0	13.210.381	15.549.074
	0	0	0	0	324.895.879	327.234.571
	31.732.842	1.791.168	1.246.186	32.277.824	341.310.547	340.888.136

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die DuPont de Nemours (Deutschland) GmbH, Neu-Isenburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DuPont de Nemours (Deutschland) GmbH, Neu-Isenburg, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DuPont de Nemours (Deutschland) GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.



Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.



- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 9. August 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Kwasni, Wirtschaftsprüfer

Georg Rogowski, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres laufend anhand schriftlicher und mündlicher Berichte der Geschäftsführung über die Lage, Entwicklung und Geschäftspolitik der DuPont de Nemours (Deutschland) GmbH unterrichtet. Wesentliche Angelegenheiten, insbesondere alle Geschäftsvorgänge, die nach Gesetz oder Gesellschaftsvertrag der Zustimmung des Aufsichtsrates oder der Beratung mit dem Aufsichtsrat bedürfen, wurden in zwei gemeinsamen Sitzungen am 9. März und 14. Dezember 2022 mit der Geschäftsführung eingehend erörtert. Insbesondere hat der Aufsichtsrat detailliert beraten über die Veräußerung des wesentlichen Teils des Geschäftsbereiches Mobility & Materials (Projekt „Milan“). Erörtert wurden auch das später aufgegebene Vorhaben der Konzernleitung, die Rogers Corporation zu erwerben, sowie die möglichen Auswirkungen dieses Vorhabens auf die Gesellschaft.

Der Aufsichtsrat hat sich insbesondere auch regelmäßig mit der Frage befasst, ob Fälle oder Verdachtsfälle von Unterschlagung, Betrug oder ähnlichen Straftaten vorgekommen seien; kein Mitglied des Aufsichtsrates hatte von derartigen Fällen oder Verdachtsfällen Kenntnis oder Hinweise auf derartige Fälle oder Verdachtsfälle erhalten.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 nebst Lagebericht ist unter Einbeziehung der Buchführung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer, vertreten durch die Herren Georg Rogowski und Christian Kwasni, hat an den Verhandlungen des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und den Lagebericht teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 nebst Lagebericht auch selbst geprüft. Dem Bericht des Abschlussprüfers stimmt der Aufsichtsrat zu. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind vom Aufsichtsrat keine Einwendungen zu erheben.



Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss wird vom Aufsichtsrat gebilligt.

Neu-Isenburg, 30. August 2023

Patrick Schriber, Vorsitzender des Aufsichtsrates

Der Jahresabschluss zum 31.12.2022 wurde am 30.08.2023 festgestellt.